



Internationaler Arbeitskreis für Verantwortung in der Gesellschaft e.V.

International Working Group for Responsibility toward Society

Международная рабочая группа «Ответственность в обществе»

Geschäftsstelle: Dr.Hans Penner D-76351 Linkenheim-H - E-Mail: vorstand@iavg.org - www.iavg.org

IAVG-Internet-Dokumentationen

Pressemitteilungen zur Windenergie 2003

zusammengestellt von L. Lindner

www.iavg.org/iavg152.pdf / Stand: 19.01.2007

Informationen zu Windkraft bezogen auf das Jahr 2003 /WindInfo05062003.doc

Presse, Kommentare, Veröffentlichungen u.a.m. aus den Informationsbriefen für das Jahr 2003 von Dr. Ludwig Lindner. Die Nummern entsprechen den Briefnummern. Die zeitliche Reihenfolge beginnt mit den neuesten Informationen!

97

Eigentlich sind Windräder nicht versicherbar (Hans-Peter Leßmann, Westf.Provinzial). So riesenhaft ragen die Anlagen empor, daß nicht einmal eine Feuerwehleiter an einen über 50 m hohen Turmbrand heranreicht. **Am**

sichersten ist es, gar nicht zu löschen, sondern kontrolliert abbrennen lassen (Hinweisblatt der Feuerwehr). Rund 40 Mill. € zahlten Versicherer in 2002 für Schäden an WKA's. **1 € Prämienzahlung** stehen **3 € Schadens- regulierung** gegenüber. Mit steigender Anlagengröße steigt auch das Schadensrisiko. (DMEuro Sept.03)

Anfällige Windräder treiben die Kosten für Windräder in die Höhe (2002: **40 Mill. €**). Zu 80 –90 % sind es Elektronikfehler oder ein Sensor flippt aus (Aussage von Peter Ahmels, Präsident des Bundesverbandes Windenergie. Die **Versicherer müssen den Betreibern den Verdienstaufschlag bei Stillstand der Anlagen bezahlen**. Ein **1,5 MW-Windrad kostet bis zu 12.000 € Versicherungsprämie pro Jahr**. Der durchschnittliche **Schadensaufwand liegt bei 150 %** (Westf.Nachrichten 10.9.03)

In **Ostholstein brannte ein Windrad** aus - nachdem die **Bremsen versagten**. Ein Fall für die Versicherungs- wirtschaft. (Mitt.W.Heck 22.8.03). Am 5.4.03 köpfte ein Sturm in **Reinsberg/Sachsen** ein Windrad. Da die

Abschaltautomatik versagte, peitschte der Orkan die **Rotorgeschwindigkeit auf 800 km/h** hoch. Dadurch riß der Turmkopf aus dem Drehkranz und **stürzte samt dem berstenden Propeller 70 m in die Tiefe**. Die **Wrackteile** flogen bis zu **500 m weit**. Verletzt wurde glücklicherweise niemand. (DMEuro, Sept.03)

Focus und Stern sind kritisch zur Windkraft (focus.msn.de/F/2003/37/Wirtschaft/wind/wind.htm) und (www.stern/wirtschaft/versicherung/meldungen/index.html?id=512670) und auch in der **SUPERillu** vom 4.9.03

diskutierten **Gregor Gysi (für Windräder im Meer)** und **Hugo Müller-Vogg**, Mitherausgeber der FAZ (**Windkraft =ideologische Stromquelle**) über das Thema „**Windkraft – das größte Windei für die Umwelt?**“

In 2002 betragen die **Belastungen durch** die erneuerbaren Energien 1,7 Mrd € (haupts. **Windstrom**), 1998 waren es noch 0,28 Mrd €, für **2003 werden 2 Mrd € erwartet** (VDEW laut FAZ vom 26.8.03)

96

Auf **scharfe Kritik** des Bundesverbands der Energie-Abnehmer (**VEA**), Hannover, stößt der **Trittinsche Entwurf zur EEG-Novelle**: Die **Belastung für Strom würde bis 2010 um rund 30% steigen**. Schon jetzt **zahlen deutsche Energiekunden EU-weit die höchsten Preise**. Eine weitere einseitige Belastung der energieintensiven Wirtschaft ist nicht tolerabel.(TAM News 22.8.03)

Nordex (Großaktionär WestLB mit 30 %) **geht die Puste aus**: die **Umsatzprognose** wurde jetzt von 520 über 330 auf 230 Mill € **zurückgenommen**. Es drohe, daß nahezu die Hälfte des Eigenkapitals aufgezehrt werde. „**Projektverschiebungen**“ in Deutschland seien die **Ursache** (Umstellung bei der Finanzierung der Kreditinstitute und geänderte Netzanschlußregeln). (Handelsblatt 18.8.03)

Windkraft-Subventionen gefährden Arbeitsplätze (**Überschrift auf der 1. Seite** der Marler Zeitung am 22.8.03 an 1.Stelle): Der PVC-Produzent Vestolit (Herstellung von PVC auf Basis der stromintensiven Chlorelektrolyse) hat Wettbewerbsnachteile in Höhe von 8 Mill € pro Jahr (2,5 % vom Umsatz) .Die **Beschäftigten sind empört, daß in Deutschland mit dem Strompreis Windräder und andere alternative Energieträger subventioniert werden**. Die **Wettbewerber im Ausland** haben dieses Handicap nicht und **können 20 – 30 % billiger produzieren**. Um betriebsbedingte Kündigungen zu vermeiden, **verzichten 700 Mitarbeiter auf das Weihnachtsgeld**. Neben den Mitarbeitern von Vestolit sind auch 700 Mitarbeiter von Dienstleistern betroffen.In ähnlicher Weise sind weitere Energieintensive Betriebe durch die Ökosteuern gefährdet (Lebri 85/3),wie **Alu-Hütten** (Lebri 56/7, 61/4, 72/2). Auch im Silicon-Valley/Kalifornien wandern Firmen wegen des hohen Strompreises durch die Windkraft ab (Lebri79/7).

Bundeswirtschaftsminister **Clement will die staatliche Förderung von Windkraft zurückfahren**„Wir brauchen auch bei der Windenergie eine degressive Förderung und eine **Orientierung an den Maßstäben der Wirtschaftlichkeit, wie in anderen Lebensbereichen auch**“ (Interview ARD, Tagesschau 22.8., 20 Uhr, Reuters 23.8.)

Min.Präsident Teufel(Baden-Württ.) hat die **Rücknahme der Baugenehmigung von 2 Windrädern auf dem beliebten Berg Schauinsland**, deren Riesenrohre bereits 100 m in die Höhe ragen, verfügt. Die Rotoren sind rechtswidrig, weil sie einen **groben Eingriff in Natur und Landschaft** darstellen. Frankf.Rundschau 18.8.03)

95

Weil die **Windkraftanlagen angesichts der aktuellen Flaute kaum noch Strom liefern**, will der CDU Energieexperte **Kurt-Dieter Grill** die finanzielle **Förderung der Windkraft drosseln** (Neue Westfälische 13.8.03)

Trittin möchte die Energieversorgung seines **Bundesumweltministeriums auf Ökostrom umstellen**. Der Minister beauftragte das Umweltbundesamt (UBA) mit der Ausschreibung. Sie ist am 20. August im Amtsblatt der Europäischen Gemeinschaft erschienen. **Ob das Ministerium dann bei Windstille die Arbeit einstellt???** <http://www.technikwissen.de/umwelt/aktuell/newsdetail.asp?id=4249>

94

Flaute im Wind-Depot: während der Dax seit Anfang Mai um 13 % zulegte, **verloren die Aktien von Nordex**

8 % im gleichen Zeitraum, **Plambeck 19 %** (Der Spiegel, 11.8.03, S.51)

Die **Unis Hannover und Oldenburg erforschen künftig gemeinsam die Windenergie**, haupts. Off-Shore-Technik. Wissenschaftsminister Lutz Stratmann (CDU): Unterstützung mit 4,6 Mill € in den nächsten Jahren (Weserkurier 22.7.03)

Auch **Thüringens** Ministerpräsident Dieter Althaus will den Strom-Mühlen im Lande den Wind aus den Segeln nehmen. Damit besteht Übereinstimmung mit Min.Präs. Teufel **Baden/Württemberg**: die **Zuschüsse für Windräder müssen gekürzt werden**. (mwww.freies-wort-de/nachrichten/thüringen 31.7.03)

Nach offiziellen Projektionen für die hochindustrialisierten Länder wird mit einem **Anstieg der CO₂-Emission bis 2010 um 17 % gegenüber 2000 gerechnet**. Die meisten westlichen Industrieländer machten **seit 1990 prakt. keine Fortschritte** bei der Reduzierung des Ausstoßes. (Pressemitt. Ludwig-Bölkow-Systemtechnik 17.7.03)

93

Derzeit sind in **NRW 1900 Windräder in Betrieb, zunehmend in Schwachwindlagen**. **CDU und FDP** in

NRW wollen einen **sofortigen Baustopp von Windrädern**. Über den **Bundesrat** will sich die NRW-CDU bei der anstehenden Novellierung des Baugesetzbuches dafür stark machen, daß die **Kommunen Bauanträge** von Windrädern bis zu einem Jahr **zurückstellen** dürfen. (Kölner Stadtanzeiger, Westfälische Rundschau 28.7.03)

300 Windkraftfonds sammelten in 2002 rund 400 Mill. €. Die meisten haben eine **Laufzeit von 20 Jahren** und stellen in dieser Zeit eine **Ausschüttung von 250 %** des eingesetzten Kapitals in Aussicht. In den ersten Jahren müssen die Investoren meist auf Ausschüttungen verzichten, profitieren aber von hohen steuerlichen Verlustzuweisungen, was allerdings nur bei hohen Einkommen gilt. **Ein späterer Ausstieg ist fast unmöglich**, weil es bisher keinen Zweitmarkt für Anteile gibt. Risiko ist das Windangebot: **bei 86 % der Fonds wurde im Mittel 16 % weniger Strom produziert als geplant**. (Südwestpresse 22.7.03)

Um Unterschiede zwischen der Stromeinspeisung und der Stromentnahme auszugleichen wird Regelenergie benötigt. Wegen der Böigkeit des Windes ist die für WKA benötigte Regelenergie besonders teuer. Im Jahr 2002 waren die **Ausgaben für Regelenergie so viel, wie die Instandhaltung des gesamten RWE-Netzes** kostet:

Aufwand für Regelenergie bei RWE-Net: in 2000 :150 Mill€, in 2002 300 Mill.€ www.iavg.org/iavg002.htm

92

Die durch das **Erneuerbare-Energie-Gesetz eingeführten Festpreise für Wind- und Sonnenstrom sind eine Subvention, auch wenn sie nicht aus der Staatskasse sondern vom Endverbraucher bezahlt werden**. „Die Stromabnehmer werden gezwungen einen höheren Preis zu bezahlen, als sie eigentlich bereit wären. Es entstehen Windräder dadurch auch an Standorten, die wirtschaftlich nicht dafür geeignet sind.“ (Prof. Henning Klodt, **Institut für Weltwirtschaft (IWF) Kiel**, VDI-Nachr.25.7.03, S.4)

Ministerpräsident Erwin Teufel (CDU) hat die Windenergie scharf kritisiert. "Weite Teile der Landschaft sind schon jetzt verschandelt", sagte er dem SWR. Dabei betrage der Anteil am Strombedarf im Land Baden-Württemberg nur 0,15 %. Teufel forderte zugleich, die Subventionen für Windenergie zurückzufahren. Derzeit machten Kapitalanleger hier "das große Geld, vom Staat subventioniert, vom normalen Arbeitnehmer mit seinen Steuern bezahlt". Er setzte stattdessen weiter auf die Kernenergie. Badische Zeitung 28. 7. 03

Noch **höhere Zahlen für Schäden der Windräder** (vgl. Lebr 91)"Nach Schätzungen des Gesamtverbandes der deutschen Versicherungswirtschaft standen im Jahr **2002 30 Mio. Euro an Versicherungsbeiträgen** für die

Versicherung der Maschinen und der Betriebsunterbrechung fast **45 Mio. Euro an Schadenaufwendungen** gegenüber"(Vis-A-Vis Economy in FTD 28.7.03)

Schleswig-Holstein will die Höhenbegrenzung für Windräder abschaffen, die Windbranche befürchtet dadurch Probleme für das „**Repowering**“, weil bei dem **dabei vorgesehenen Ersatz der kleineren Anlagen durch leistungsstärkere (höhere) viele Standorte wegen zu geringen Abstandes zu Wohngebieten entfallen**. Der Kreistag von Nordfriesland, wo sich besonders viele Rotoren drehen, beklagt den drohenden Ausverkauf einer einmaligen Naturlandschaft und plädiert für die Beibehaltung der 100-Meter-Grenze. (SZ 30.7.03)

91

Energie- und Umweltpolitik werden in Deutschland immer mehr zu einem ideologiebetriebenen Experimentierfeld. Die einseitige Ausrichtung auf umweltpolitische Ziele ohne Kosten/Nutzen-Analyse treibt unsere Schlüsselindustrien in Länder mit niedrigeren Umweltstandards. Das Fördervolumen für erneuerbare Energien und Kraft-Wärme-Kopplung hat heute 2,4 Mrd € erreicht, zusätzlich zu 7,5 Mrd € Ökosteuer. 40 % unserer Strompreise sind politisch bestimmt. (Wilhelm Bonse-Geuking, Vorst.Vos.Dt.BP, Die Welt 17.6.03)

Bürger fordern mehr Schutz vor Windrädern (Bürger-Initiative Heerstedt-Lohe südl.Bremerhaven): dort sollen Windräder von knapp 100 m Flügelhöhe in nur 370 m Abstand von den ersten Häusern des Dorfes

gebaut werden. Die **Initiative warnt auch vor dem sog. Repowering (Vergrößerung bestehender Anlagen bis 180 m Höhe, z.T. höher als der Kölner Dom)**. (Weserkurier 22.7.03).

Versicherer von Windkraftanlagen haben 2002 Anlageschäden von 40 Mill.€ bezahlt: Getriebe- und Generatorschäden, Risse, Splittern und Abbrechen von Rotorblättern, Eiswurf, Blitzschlag. Für Allianz, Gothaer und Securitas **ist Windkraft ein Minusgeschäft** (Hamb.Abenblatt 22.7.03, LebrilInfo 88/8)

Offshore-Windparks in Nord- und Ostsee gefährden die Schifffahrt. Ein Tanker mittlerer Größe hat einen

Bremsweg von rund 10 Seemeilen. Wenn bei einer **Schiffshavarie** der **Tanker** einen Windmast einer 5 MW-Windanlage trifft, besteht die **Gefahr**, daß der Betonstumpf mit einer Fläche von ca.100 m² in den Schiffsrumpf

eindringt und eine **Ölkatastrophe** zur Folge hat. Und die Bundesregierung auf eine Anfrage der Opposition: „die

Rettung aus Seenot durch Hubschrauber innerhalb der Windparks wird selbst bei guten Wetterbedingungen

nur eingeschränkt möglich sein“. (Leserbrief K.H.Schmidt, EON-Werkszeitung, COME.ON 3/4, S.47)

Krabbenfischer protestieren mit 60 Fischkuttern gegen den geplanten Windpark „Nordergründe“ (45 Anlagen innerhalb der 12-Seemeilen-Zone unweit der Insel Wangerooge). Söhnke Thaden, Vors. der Interessen-gemeinschaft der Elbe-Weser-Fischer: „wir haben nichts gegen **Windkraftanlagen**, aber **nicht in den besten Fanggebieten**. (Hann.Allg. 25.7.03)“

90

„Die **Windenergie** wird mittlerweile **doppelt so stark subventioniert** (umgerechnet 200 €/t SKE) **wie die deutsche Steinkohle** (110-120 €/t SKE). Die spezifischen CO₂-Vermeidungskosten liegen bei der forcierten Nutzung des Windenergiestromes dreimal höher als bei einem neu gebauten Steinkohlekraftwerk“ (Heinz Jürgen Schürmann, Gegen Wind Handelsblatt 8.7.03)

Entgegen den immer wieder behaupteten Falschaussagen von Greenpeace und Ökotest werden **Weichmacher nicht nachweisbar aus PVC-Quietschenten freigesetzt**. Zahlreiche Plastikenten rutschten 1992 mit anderen Badeartikeln von einem Containerschiff, das sich auf der Reise von China in die USA befand. Ab 1995 waren die Enten für mehrere Jahre im Eis der Behringstraße eingeschlossen, 2000 wurden sie vor Island gesichtet, jetzt tauchten sie **nach 11 Jahren auf See in Europa und auch am Strand von Hawaii** auf.

(VDI-Nachr.18.7.03,S.30)

89

Die **EU-Umweltschutz-Behörde** (Kommissarin Wallström) wird bis Ende 2003 entscheiden, **ob Deutschland**

wegen des Windparks Wybelsumer Polder (bei Emden) vor dem Europ. Gerichtshof verklagt wird Grund: Verstoß gegen EU-Umweltrecht (Verstoß gegen europäische Vogelschutzrichtlinie?). (StaderTageblatt 17.6.03)

Brandenburgs Wirtschaftsminister Ulrich Junghans (CDU) will den **Ausbau von Windkraftanlagen bremsen**. **Zuschüsse von 1,3 Mrd € bis 2011 sind ihm zu hoch**. (Super-Illu, 12.6.03, S.5)

Den stärksten und konstantesten Wind gibt es in Irland, Großbritannien und Frankreich. Ein **Windrad in Irland**

erzeugt doppelt so viel Strom wie das gleiche in Deutschland. (Danyel Reiche: Handbook of Renewable Energies in the European Union")

In **Österreich** sind wegen Fördermaßnahmen und günstiger Windverhältnisse derzeit im Nordosten der Republik **Windkraftwerke mit insgesamt rund 1000 MW in der Planung**. Das entspricht etwa **7% der in**

Österreich **installierten Kraftwerksleistung.** (TAM-News 18.6.03)

Clements Staatssekretär Adamowitsch laut und deutlich anlässlich der Hannover-Messe vor großem Publikum : "Die Windenergie nützt den Betreibern und schadet der Volkswirtschaft"

Laut Internationalem Wirtschaftsforum Regenerative Energien (IWR) liegt die **Stromerzeugung aus Wind** in Deutschland von Januar bis Mai 2003 **deutlich unterhalb der Werte der letzten 10 Jahre.** Der IWR-Wind-ertragsindex zeigt für die **Küstengebiete** bis Ende Mai durchschnittlich ein **Minus von 9,5%** und für das nordwestdeutsche Binnenland ein Minus von 9,2%. (TAM-News 17.6.03)

Widerstand gegen die gigantischen Windräder in Radevormwald: gegen die Verschattung von Grund und Boden. Werden die Windräder zumindestens nachts stillgelegt? weil dann der Krach über den max. zulässigen Richtwerten liegt. (Remscheider GA <http://www.pipeline.de/cgi-bin/pipeline.fcgi?userid=&publikation=2&template=a> rrtxtl&ausgabe=18509&redaktion=2&artikel=106974134)

Die **Parteien SPD, CDU und FDP** wollen **Bau eines Windrades in Westendorf bei Rinteln verhindern.** (Landes-Zeitung http://www.dewezet.de/LandesZeitung/show_article.php3?zeitung=Landes-Zeitung&area=Lokales&ressort=Aktuelles&id=311776)

88

Wasserstoff als PKW-Kraftstoff: nur konkurrenzfähig, wenn die Politik den Wasserstoff nicht besteuert,

1 l Benzin-Äquivalent Flüssig-Wasserstoff aus Erdgas kostet 0,70 € ,aus Windenergie 1,60 € (VDI-Nachrichten

30.5.03 S.13: Bald tanken 7er-BMW serienmäßig Wasserstoff – **Flüssigwasserstoff bei Umgebungsdruck und – 250 ° C,** das Fahrzeug kann wahlweise mit Wasserstoff oder Benzin betrieben werden)

Peer **Steinbrück NRW-Ministerpräsident** (SPD) hält eine **Diskussion über die Zukunft der Windkraftförderung in Deutschland** für **nötig.** Nach dem bisherigen System werde die **Fördersumme bis 2009 auf 5 Mrd € anwachsen.** Auch CDU-Fraktionschef **Rüttgers kritisiert** die Überförderung der Windkraft. Gerhard **Papke:** (Sprecher der NRW-FDP-Landtagsfraktion): **Windindustrie in NRW ist nichts anderes als ein gigantischer Ökoschwindel.** (Vlother Anzeiger 16.5.03) **Windstrom ist nicht einmal 100 % umweltfreundlich,** weil auf den Wind kein Verlaß ist und deshalb konventionelle Kohlekraftwerke vorgehalten werden müssen. **Gestern Öko, heute Landschaftverschandelung und Subventions-Abzockerei** (L.Kämpe20.5.03)

Windkraft-Investoren vor schwierigen Zeiten: die Reparaturanfälligkeit von WKA wurde total unterschätzt.

Immer häufiger müssen Versicherer für Schäden an Rotoren, Lagern, Generatoren und sonst. elektr. Bauteilen aufkommen. **Für Reparaturen und Ausfallzeiten mußten die Versicherer** für die 13.800 WKA **40 Mill € zahlen** (= durchschn. 2.500 € pro Anlage) bei **Prämieneinnahmen von nur 35 Mill €.** Manche Anlagen stehen nach einem Schaden bis zu ½ Jahr still. Konsequenz: drastische Anhebung der Prämien, Selbstbeteiligung im Schnitt 5.000 €, verpflichtende Wartungsklausel. **Versprochene Gesamtausπτώchtungen von 270 %** und mehr **stehen auf der Kippe.** Bezüglich Wartungssicherheit sind WKA der Fa.Enercon/Aurich besser, die ohne Getriebe laufen, d.h.Getriebeschäden entfallen. (HAZ 26.5.03)

Energieversorgungsunternehmen müssen auch künftig Strom aus WKA zu erhöhten Preisen abnehmen,

entschied der **Bundesgerichtshof** und erklärte das rot-grüne Gesetz über den Vorrang erneuerbarer Energien

(EEG) für verfassungsgemäß. Die Abnahmepflicht der Versorger verstoße weder gegen die Berufsfreiheit noch gegen den Gleichbehandlungsgrundsatz. Das **Gericht wies damit die Revision der Schleswig AG ab**. Der bundesweit größte Abnehmer von Windenergie hatte geltend gemacht, seine Kapazitäten seien erschöpft. (TAMNews, HAZ 12.6.03)

87

Am 16. Mai erklärte Friedrich **Merz** (CDU) im Gespräch mit der WELT, daß die **Bundesregierung** beim **Subventionsabbau "bereit sein muß zu grundsätzlichen Veränderungen"**. In diesem Zusammenhang nannte Merz neben der **Steinkohle auch die Windenergie**, die in spätestens zwei Jahren "höhere Milliardenbeträge als die Steinkohle verschlingen wird".

Nach Erteilen der **Baugenehmigung durch die Stadt Freiburg** entsteht im Breisgau/Baden-Württembergs größter Windpark (**6 Windräder** mit 133 m Höhe am **Schauinsland** bei Freiburg und auf dem **Roskopf** bei Gundelfingen). Sie leisten **je 1,8 MW** und können jährlich insgesamt 17 Mio kWh Strom erzeugen (=1570 Voll- laststunden oder 18 % jährliche Auslastung) so die Badenova AG. Bauherr ist die regiowind GmbH. Im **September** sollen die ersten Rotoren **Strom produzieren**. TAM-News 6.6.03

Gericht verbietet Windräder-Bau in Südbaden: Das Verwaltungsgericht Baden-Württemberg (VGH) hat den geplanten Bau von 5 Windrädern in Görwihl /Kreis Waldshut untersagt. Die 5 weithin sichtbaren 122 m hohen Windräder würden zu einem großen **Eingriff in die weitgehend unberührte Landschaft** führen, so die Mannheimer Richter im Berufungsverfahren. Bereits im Sommer 2002 hatte das Verwaltungsgericht Freiburg analog entschieden.(Heilbronner Stimme 22.5.03)

86

Bergsteiger **Reinhold Messner** (GRÜNER EU-Abgeordneter) warnte bei einem Vortrag im Allgäu vor der kurzsichtigen **Landschaftszerstörung durch Windräder**. Die **zusätzlich notwendigen neuen Stromleitungsmasten und Umspannstationen** wären auch noch zu berücksichtigen

Nach **40 Mill. € Schäden in 2002** müssen Windparkprojektierer und Anlagenhersteller mit steigenden Prämien rechnen. **Windkraftanlagen** sind angesichts **rasant steigender Schäden immer schwieriger zu versichern**. Wie der Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) mitteilte, steigt der Schadenaufwand durch Sturm, Blitzschlag, Feuer sowie Materialschwäche kontinuierlich. (27.5.03 Handelsblatt S.12; SZ S.25)

Das Bundesumweltministerium (BMU) stellt 15 Mill. € für den Bau einer **Forschungs-Meeresplattform** bereit, die 45 km vor Borkum auf hoher See in 28 m tiefem Wasser den Betrieb ab Sommer 2003 aufnehmen soll (Gesamthöhe 100 m vom Meeresboden). Das BMU will den **Offshore-Ausbau** der Windenergie mit einem umfangreichen **wissenschaftlichen Forschungsprogramm** begleiten. (3Bplus 18/ 8.5.03)

Vattenfall will derzeit nicht in Windparks investieren. „Wir spekulieren nicht auf Subventionen, das widerspricht unserer Unternehmensphilosophie. Unsere **Investitionen müssen sich von selbst rechnen**“. (Präsident Josefson vwd 22.5.03).

85

"Teurer Öko-Strom: Gefahr für die Chemie-Jobs an der Küste. Die per Gesetz vorgeschriebene Umlage zugunsten erneuerbarer Energien kostet die norddeutschen Chemiefirmen einen Riesenbatzen: rund 20 Mill. € in 2002, etwa 24 Mill. € in 2003. In energieintensiven Firmen wie **DOW Stade, Norddt. Affinerie Hamburg und Bayer Brunsbüttel** sind rund **3000 Stellen direkt in Gefahr, weitere 6000 indirekt**, warnt der Verband der Chemischen Industrie (VCI) Nord: "Wir brauchen unbedingt für alle energieintensiven Produktionen eine Lösung. Der Kompromiss gilt bisher nur für wenige Ausnahmen. " (Wirtschaftszeitung AKTIV, Ausgabe

Nordost-chemie, Nr. 5, 26.04.03)

Pläne für **Windpark in Garbsen bei Hannover abgelehnt**. Bürger und örtlicher Naturschutzbund sind dagegen (Hann.Allg.Zeitung 10.5.03)

Ein **Windkraftprojekt** im Stadtgebiet von **Overath** wird nach massiven Protesten aus der Bevölkerung zu den Akten gelegt. Der Eigentümer des potenziellen Standorts bei Federath ist von dem Vorhaben zurückgetreten, „nachdem ihn Gegner der Anlage durch Psychodrohungen massiv eingeschüchtert hätten“. Vor wenigen Wochen waren an anderer Stelle schon einmal Bauvoranfragen nach Protesten aus der Nachbarschaft zurückgezogen worden. (Kölner Stadtanzeiger 13.5.03)

Der **deutschen Windenergiebranche geht die Puste aus**. "Der deutsche Windkraftmarkt ist von sinkenden Zuwachsraten geprägt", so Energieanalyst Nils Machemehl von der **Hamburger Bank M.M. Warburg**. Betreiber und Projektierer, die sich mit dem Bau von Windparks befassen, schauen sich stattdessen im Ausland um. Favoriten sind Spanien, Italien und Frankreich. (Financial Times Deutschl.13.5.03 S.10)

Bund und Nabu haben beim Hamburger Verwaltungsgericht jetzt auch **Klage gegen den Offshore-Windpark Butendiek** eingereicht, da nicht naturverträglich (3Bplus, 18/8.5.03, s.auch LebrilInfo 83/10)

84

BP erklärt das **Aus für die geplante Solarfabrik** bei Hameln: Ein **Anziehen des Marktes für Photovoltaik** sei

in Deutschland in absehbarer Zeit **nicht zu erwarten**. (Deister- und Weserzeitung 30.4.03)

Sturmflug gegen Windräder – Verband für Gesundheits- und Landschaftsschutz bricht eine **Lanze für die Atomenergie**, die CO₂-emissionsfrei ist. **Windenergie ist nur durch die staatliche massive Subventionierung lebensfähig**. Energie wird immer teurer und dadurch wird der Industrie-Auswanderungseffekt beschleunigt. (H.Duepmann in Neue Westfälische 24.4.03, siehe auch www.sturmflug.de, www.wind-energie.de)

Kreis und Gemeinde Dettinghofen bei Waldshut wollen kein **Windrad**. Bauanfragen für 2 Anlagen wurden **abgelehnt**, ebenso vom Baurechtsamt/Waldshut, weil in 100 m Entfernung ein kartiertes Biotop liegt. Des weiteren seien **auch Störungen des Fernsehempfangs** vom Sender Feldberg zu erwarten. Deshalb erhebt auch der Südwestrundfunk Einspruch. (Schwarzwälder Bote 3.5.03)

In **Kalifornien** sollten per Gesetz aus 1990 bis 2003 10 % aller verkauften **Fahrzeuge emissionsfrei** sein. Dies wurde **jetzt aufgehoben**. Damit dürfte auch das **Aus für Elektroautos** besiegelt sein. General Motors und Ford hatten die Produktion ihrer Elektroautos wegen geringer Nachfrage bereits 1999 bzw. 2002 eingestellt. (TAM News 25.4.03)

Computerprogramme, die den zu erwartenden **Windstrom** 24 Stunden im Voraus **vorhersagen** können, **hätten sich** schon in der Praxis **bewährt**. "Die Energiewirtschaft muss die Windenergie planbar machen, um sie mit ihren anderen Kraftwerken abzustimmen und ins Netz zu integrieren", sagt Kurt Rohrig vom Institut für Solare Energieversorgungstechnik. (FTD, 8.5.03 S.32) **Die Wettervorhersagen beweisen das Gegenteil**.

83

Zum ersten Mal seit Jahren gab es dieses Jahr **im ersten Quartal einen Rückgang beim Neubau von Windenergie-Anlagen.**, (100 MW oder 28% weniger als im vergleichbaren Vorjahreszeitraum). Den größten Windstromanteil bundesweit hat mit über 25% nach wie vor Schleswig-Holstein mit 2523 Anlagen und 1811

MW Leistung. (TAM News 10.4.03)

Vor Usedom bis Kap Arkona auf Rügen gibt es Planungen für **Off-Shore-Windparks**. Der größte soll 600 Anlagen über 1000 m² betragen. Dazwischen sollen 2 km breite Schifffahrtswege eingerichtet werden, nur diese dürfen befahren werden. **Im Falle einer Havarie eines großen Tankers mit Abdriften in das Feld der**

Windräder ist eine Bergung praktisch nicht möglich. (Leserbrief Herbert Dobelstein, segeln 09/2002)

Beteiligung an einem Windkraftfond ist riskant: In der Regel geben die Hersteller der Anlagen Gewährungsfristen von 5 Jahren, danach geht das Risiko auf den Betreiber über. Bei vielen Fonds erfolgen die deutlichen Ausschüttungen erst nach 9-10 Jahren. **86 % der untersuchten Fonds haben die vorgegebene Stromproduktion nicht eingehalten.** Sie lag im Durchschnitt 13 % unter den Planwerten (FAZ 27.3.03)

Windkraftanlagen rechnen sich nur bei mindestens 2000 Volllaststunden bzw. einer mittleren Windgeschwindigkeit von 5,4 m/sec in 30 m Höhe bei der EEG-Vergütung von 2002 (9 cts/kWh) (Deutsches Windenergie-Institut GmbH, Wilhelmshaven, Studie zur aktuellen Kostensituation 2002 der Windenergienutzung in Deutschland Nr.SO-199, 15.10.02).,d.h. außer an den Gebieten an der Küste und einigen ausgewählten Gebirgslagen wie z.B. im Erzgebirge, Schwarzwald, Thüringer Wald sind **alle anderen Gegenden unwirtschaftlich.** Bei noch geringerer garantierter Vergütung werden auch diese Gebiete unwirtschaftlich.

Der **Naturschutzbund (Nabu)** hat **gegen den Windpark vor Sylt** Beschwerde bei der Europ. Kommission eingereicht wegen der bedeutenden Vorkommen bedrohter Seevogelarten sowie Schweinswale (taz 28.4.03)

82

In technologischer Hinsicht wandelt sich **Deutschland** immer mehr zu einem **Experimentierfeld für eine ideologisch motivierte, einseitige Technologieförderung**, ohne die notwendige Effizienzberücksichtigung. Um eine sichere und preisgünstige Versorgung auch zukünftig zu gewährleisten, sind **langfristig stabile Rahmenbedingungen für die Energieversorgung erforderlich** (Dr.Klaus Rauscher, Vorstandsvors. Vattenfall Europe AG, Die Welt, 2.4.03).

Weltenergieat: Regenerative Energien bedeutsam, aber **kein Allheilmittel.** Biomasse: ökologische Vorteile

reduzieren sich dann schon deutlich, wenn sie über mehr als 50 km transportiert werden muß. Der massive Ausbau der Windenergie auf dem Lande und in Küstengewässern erfordert erhebliche Zusatzkosten für Regelenergie und zusätzliche Leitungstrassen. Wegen des meteorologisch stark schwankenden Stromangebotes gibt es derzeit keine andere Lösung als die Vorhaltung von konventionellen Kraftwerken. Viel wäre

schon gewonnen, wenn Wind, Sonne und Biomasse in den nächsten 20 –30 Jahren die **nicht kommerziellen**

Energien (Abholzen von Wäldern, Viehdung usw.) – derzeit noch 10% der Weltenergieerzeugung – ablösen könnten (Deutsches Nationales Komitee des Weltenergieates, April 2003)

Nach Rekordjahren muss sich die **Windenergie-Branche** auf ein langsames Tempo einstellen. Ein vom Bundesumweltministerium in Auftrag gegebenes Gutachten prognostiziert **ab 2003 eine Sättigung des heimischen Marktes.** Laut Gutachten sind geeignete Gebiete an der Küste und im Binnenland bereits bebaut. Die Investitionsbereitschaft lasse nach, da die Erträge das Anlegervertrauen enttäuscht hätte. Außerdem gebe es eine geringere Akzeptanz. (TAM News 5.3.03)

„Durch die **Windenergieeinspeisung** wird der Kraftwerkspark nicht mehr zu Autobahnfahrten, sondern im **unwirtschaftlichem** Stadtverkehr eingesetzt.“ Die Nutzung der Windenergie führt zu einem vorzeitigen Verschleiß der **konventionellen Kraftwerke**, die nicht mehr wirtschaftlich optimal betrieben werden können.

Sie haben einen entsprechend **höheren spezifischen Brennstoffverbrauch und damit höhere spezifische CO₂-Emissionen**. Für die Stromerzeuger bedeutet dies zusätzliche 2,4 cts/kWh zu den laut EEG an die Windradbetreiber zu bezahlenden 9 cts/kWh. Diese 11,4 cts/kWh statt 2-3 cts/kWh aus konventionellen Kraftwerke zahlen letztlich die Verbraucher (Clemens Tauber, Pressesprecher E.ON Kraftwerke GmbH im Interview mit der Magdeburger Volksstimme, 12.4.03).

81

Für einen 3-Personenhaushalt werden in 2003 rund **50 € Stromkosten monatlich** erwartet, so viel wie vor fünf Jahren. Rund **41% gingen als Mehrwertsteuer, Beiträge für das EEG und Ökosteuer** an den Staat. Durch den Windkraftboom sei ein weiterer Anstieg abzusehen. Dagegen ist der Betrag für **Stromerzeugung, -transport und -vertrieb** laut VDEW seit Beginn des Wettbewerbs **um rund 21% gesunken**. (TAMNews 8.4.03)

Windräder sollen künftig in Sachsen weniger zahlreich aus dem Boden sprießen. Umweltminister Steffen Flath (CDU): **Sachsen verkraftet keine weiteren Anlagen** mehr. Und: seit 1999 fördert das Land keine Windräder mehr. Auch der Naturschutzbund (NABU) Sachsen spricht sich gegen eine "Verspargelung der Landschaft" aus. Der Bau von **Windrädern lohne sich nicht**, da ihr Anteil an der Stromproduktion zu gering sei, sagt Reinhard Kutter vom Arbeitskreis Energie beim **NABU Sachsen**.(Leipziger Volkszeitung, 7.4.03)

Niedersachsen räumt auf: Umweltmin.Sander (FDP) hat die **Auflösung** der 1991 zum Energiesparen gegründeten Niedersächs. **Energieagentur** angekündigt:(schon 2001 wäre Insolvenz wegen Zahlungsunfähigkeit und Überschuldung notwendig gewesen). Gravierende **Managementfehler** unter dem Geschäftsführer Stefan **Kohler ,jetzt Geschäftsführer der dena** (Deutsch Energie Agentur, Kompetenzzentrum für Energieeffizienz, Gesellschafter sind die Ministerien von Trittin und Clement).(FAZ 18.4.03, 3B plus, 20.2.03)

80

www.buerger-fuer-technik.de wurde **in den Linkkatalog der Zeitung „DIE ZEIT“**

aufgenommen: „Ein Team aus Ingenieuren, Chemikern, Physikern, Wirtschaftswissenschaftlern und Ärzten will im Internet mehr Verständnis für technische Probleme und Zusammenhänge in der Bevölkerung schaffen. Kurze einfache Informationen! Auf dieser Internetseite ist das Thema **Windenergie kritisch beleuchtet**.

Eine einzelne Windkraftanlage kostet die Volkswirtschaft bei gutem Wind 500 € pro Tag, bei Flaute deutlich weniger, weil die Energieversorger und die Verbraucher weniger belastet werden. Das führt zu der eigenartigen Erkenntnis, daß der **volkswirtschaftlich wirtschaftlichste Betriebszustand von Windkraftanlagen der Stillstand** ist. (Leserbrief Dr.Runge, FAZ, 3.4.03)

Nach Rekordjahren muß sich die **Windenergie-Branche** auf ein langsames Tempo einstellen. Ein vom **Bundesumweltministerium** in Auftrag gegebenes **Gutachten** prognostiziert **ab 2003 eine Sättigung** des heimischen Marktes.Laut Gutachten sind geeignete Gebiete an der Küste und im Binnenland bereits bebaut. Die Investitionsbereitschaft lasse nach, da die realen Erträge das Anlegervertrauen enttäuscht hätte. Außerdem gebe es eine geringere Akzeptanz. (TAM News 5.3.03)

79

In **Kalifornien ist durch Windkraft der Strom so teuer geworden, daß Firmen aus Silicon-Valley abwandern** (Robin Wind, e-mail Febr.03)

Bei durchschnittlich 1925 Volllaststunden errechnet sich **nur für die in 2001** errichteten **Windkraftanlagen** für die Zeit von 2001 bis 2020 eine **Gesamtsubvention von 8,7 Mrd €**. Die Stromversorger halten nach eigenen Angaben insgesamt bis zu **80 % der Leistung von Windkraftanlagen ständig mit Kohle- und Kernkraftwerken als Reserve** und Schutz vor plötzlichen Ausfällen vor. (DEBRIV, Bundesverband Braunkohle, Informationen und Meinungen, Nov.02, Nr.9)

Die CDU-Abgeordneten **Axel Fischer** und Christian Freiherr **von Stetten** haben **mit 50 Mitgliedern** der CDU-

Fraktion im Bundestag einen **Gesetzentwurf gegen die bauliche Priviligierung der Windkraft** und für eine

Stärkung der Rechte der Gemeinden und Regionalverbände eingebracht (Heilbronner Stimme, 26.2.03)

78

Dänemark kürzt Förderung der Windenergie und will stattdessen auf den **Kauf von CO₂-Quoten** in anderen Ländern setzen. Damit sind die Verpflichtungen aus dem Kyoto-Protokoll wesentlich billiger erreichbar. **Dänemark hat 18 % Kohlestrom** (Kieler Nachr. 27.2.03)

Die **unwirtschaftlichen Windkraftanlagen im Binnenland** werden u.a. nur deshalb gebaut, weil es z.B für eine Investition von 3,5 Mill. € eine **Umsatzsteuer-Rückerstattung** von 483.000 € gibt. Bei Pacht sind die Landwirte kurzsichtig: die späteren **Abbau- und Entsorgungskosten liegen bei 200.000 €** (Stand 2002) (Robin Wind, e-mail, Febr.03). Die Pacht an die Landwirte beträgt 20.000 €/Jahr und WKA (Krämer)

Umweltfolgen der Kfz-Klimaanlagen: Nach einer Vereinbarung zwischen Autoindustrie und Politik auf europ. Ebene werden die CO₂-Emissionen bei neu zugelassenen Pkw von 1995 bis 2010 von 185 g auf 120 g pro km reduziert. In Deutschland **müsste** dazu der **durchschnittliche Normverbrauch** eines neuen Pkw von heute 8,7 **auf 5,7 l pro 100 km sinken**. Da aber mittlerweile 80% der Neuwagen Klimaanlagen haben, werde diese Absicht fast zur Hälfte konterkariert. (Wuppertaler Institut, TAM News 29.1.03)

Vattenfall hält Subventionen in Windenergie für destruktiv und werde sich **nicht an Off-shore-Windparks beteiligen**. Die Kernenergie muß als Option bleiben. **Deutschland könne bei der Endlagerung von Schweden lernen...** „In den USA zu kaufen, würde uns im Leben nie einfallen“ (Vorstandschef Josefson, Vattenfall AB. Welt, 7.3.03)

Pumpspeicher-Kraftwerke nutzen wenig, um **beim unkalkulierbaren Windstrom** auszuhelfen:

- bei Überschußwindstrom muß das Oberbecken leer sein (und dafür wäre der Windstrom zu teuer)
- bei Windflaute muß das Oberbecken voll sein (Leserbrief Dr.Ufer, VDI-Nachrichten, 7.3.03)

77

Bundesumweltminister **Trittin ist bereit, große Stromversorger vom Ökostrom-Aufpreis freizustellen**. Seine Bedingung: Eine neutrale Behörde soll die Preiskalkulation der Stromversorger prüfen. So will er verhindern, daß die Netzmonopolisten die Entlastung "einsacken". (Handelsblatt 3.3.03 S.5)

Die staatlich verursachte Belastung der **Strompreise** ist von 4,4 Mrd € in 1998 auf **11,8 Mrd €** (davon 2,5 Mrd € Mehrwertsteuer) in **2002** gestiegen (atw 48 (2003), S.78, Abb3). 2003 müssen die Stromkunden fast 2 Mrd € für die Förderung der erneuerbaren Energien aufbringen,(VDEW, TAM News 29.2.03)

"Für die **unsteten** Lieferungen aus Windenergie muss zunehmend **Reserve in konventionellen Kraftwerken** bereit stehen, die flexibel aushelfen. Die **Sicherheit der Stromversorgung darf nicht vom Wetter abhängen**", Dr.Meller (VDEW-Hauptgeschäftsführer), (VDI-Nachrichten 21.2.03)

Der **Boom von Windenergieanlagen in Sachsen-Anhalt** könnte nach Einschätzung des Regionalverbandes Windenergie **gebremst werden**. "Für Investoren ist es nahezu unmöglich, neue Projekte ins Auge zu fassen", sagte Vorstandsmitglied Krull. Grund seien gravierende Einschränkungen für das Aufstellen von Windrädern, die von Behörden beschlossen wurden.(Leipz.Volksztg. 3.3.03)

76

China hat heute einen Windpark von 400 MW. Finanziert werden solche Windparks mit deutschen Regierungskrediten (Süddt.Zeitung 22.8.02) Chinesische Botschaft in Berlin "**wir bauen Atomkraftwerke** weil wir unsere **Wirtschaft** voranbringen wollen, lediglich **an entlegendsten Orten ohne Netzanbindung** geben wir Interessenten Zuschüsse bei Aufstellung eines **Windrades**." (Privatmitt. H.Thiele 20.2.03)

75

Der **Tourismusverband Darß-Zingst/Mecklenburg** sieht seine Bedenken **gegen** einen **OffshoreWindpark** vor der Halbinsel Darß bestätigt: nach Pleiten in der Planungsphase stellt sich die Frage, wie **Rücklagen für den Abbau der Windräder** nach der Betriebsphase gebildet werden sollen. (dpa 5.2.03). Von den 3 Planungsfirmen blieb nur die Nordex AG übrig(LebrilInfo 72/6).

Peer Steinbrück NRW-Ministerpräsident: **Windkraft erhält mehr Beihilfe** (2010 3 Mrd €) **als Steinkohle** (2005 2,7 Mrd €). (Westdt. Allgemeine 12.2.03)

Der künftige **CDU-Umwelministers Lutz Stratmann** erklärte, dass es mit der CDU-Landesregierung **keine Offshore-Windparks innerhalb der Zwölf-Meilen-Zone** geben werde. (Jev. Wochenblatt 18.2.03)

74

CDU will Biomasse statt Windkraft fördern. Windräder an ungünstigen Standorten im Binnenland müßten rasch zurückgefahren und die **Einspeisevergütungen degressiv** gestaltet werden. Alle Anlagen müssen möglichst schnell ohne Subventionen auskommen. Wenn die Branche Biomasse/Biogas keine klare Perspektive habe, sei mit einem Zusammenbruch des Marktes zu rechnen (Paziorek, umweltpol. Sprecher der CDU/CSU-Bundestagsfraktion) (FAZ 6.2.03)

Vogelschutz oder Energiewende“: **Nabu will Offshore-Windparks** in Schutzgebieten **verhindern** (Div. Vogelarten und der Lebensraum des Schweinswals seien gefährdet). **Greenpeace fordert** eine strategische „**Umweltverträglichkeitsprüfung**“, die den globalen ökologischen Nutzen der Windkraft als Alternative zu fossilen Brennstoffen und zur Atomkraft berücksichtigt. (taz 31.1.03)

Stadt Borkum verklagt BSH(Bundesamt für Seeschifffahrt und Hydrographie)**wegen Offshore-Windparks**.In der Genehmigung des BSH müsse die Auflage enthalten sein, daß die Inseln durch eine Versicherung od. Bürgschaft für Verdienstauffälle und Strandreinigungskosten als Folge von Kollisionen von Schiffen mit Windkraftanlagen vollen Schadenersatz erhalten.(Emder Ztg. 11.2.03)

73

Im thüringischen **Goldisthal** ist **Europas größtes Pumpspeicherkraftwerk** mit 4 Turbinen mit je 265 MW Leistung **in Betrieb** gegangen. Mit diesem schnell regelbaren Kraftwerk wird „**Regel-strom**“ beigestellt, z.B. Stromspitzenbedarf und **bei Lieferausfall von größeren Teilen der 12.000 Windkraftanlagen**
<http://www.technikwissen.de/umwelt/aktuell/newsdetail.asp?id=3311>

Der Verband für die Entwicklung der optoelektronischen Industrie in Washington D.C. hofft, daß bis 2025 der **Stromverbrauch für Beleuchtung** in den USA **durch LED** (light emitting diode) **halbiert** wird. Damit sollen mehr als 100 Mrd Dollar und mehr als 200 Mill t CO₂ gespart werden."

Im Energiepark am Pumpspeicherwerk Geesthacht ist eine **Windmühle der Fa ENERCON vollständig ausgebrannt**. Trümmerteile der ausgebrannten Maschine lagen um die Mühle herum verteilt, so daß ein nahe gelegener Waldweg gesperrt werden mußte (Privatmitteilung)

Die Plambeck Neue Energien AG, Cuxhaven, hat beim Hamburger Bundesamt für Seeschifffahrt und Hydrografie (BSH) den **Bauantrag** für die Pilotphase des **Windparks "Borkum Riffgrund"** eingereicht. Mit einer Entscheidung wird noch dieses Jahr gerechnet. Der Antrag umfasst **77 Windenergieanlagen der 3-MW-Klasse rund 38 km nördlich der Insel Borkum**. Der Strom geht an Land ins Netz der E.ON AG. (TAM News 29.1.03)

72

Über 500 sorgfältig ausgewählte deutsche und französische **Schüler** waren am 23.1. im Bundeskanzleramt in Berlin **bei Gerhard Schröder und Jacques Chirac** im Zusammenhang mit 40 Jahren Elysée-Vertrag. Chirac: auf der Fahrt zu seinem Hotel in Kopenhagen, „wo wir uns kürzlich trafen“, habe er am Meer einen Wald von Windrädern gesehen, „nützlich aber sehr häßlich“. Das Problem mit der Energie sei eben doch sehr kompliziert und **Atomenergie** habe den **unschätz-baren Vorteil**, daß Sie weder Luft noch Atmosphäre verschmutze. **Tosender Applaus der Jugend**, der **deutschen wie der französischen**, stauende deutsche Journalisten (FAZ 24.1.03)

Aus Sorge um die Konkurrenzfähigkeit von **Firmen mit hohem Strombedarf** formiert sich ein "**Bündnis für Arbeitsplatzertahl**" von Betriebsräten. Für März ist in Essen eine Podiumsrunde mit Politikern geplant. Durch die zusätzlichen Stromsteuern sind Arbeitsplätze und Unternehmen am Standort Deutschland

bedroht. Nach W. Friedemann, Betriebsratschef der Corus- Aluminiumhütte, Voerde, betragen die **Mehrkosten** in den betroffenen deutschen Betrieben im Vergleich zu Großbritannien rund **20 000 Euro pro Jahr und Mitarbeiter**. (TAM News 21.1.03)

Das Firmenkonsortium für den geplanten ersten **Windkraftanlagen-Park** in der Ostsee 20 km vor der Halbinsel **Darß steckt in einer Flaute**(geplant 21 Anlagen mit insges.40 MW).Von den 3 Ursprungsfirmen ist **nur noch Nordex AG** übrig.. Die Landesregierung (Ringsdorff/SPD) setzt sich für das Prestige-Projekt ein. Umweltschützer und Tourismusbranche lehnen den Park hingegen ab wegen «Horizontverschmutzung» und negativen Folgen für die Natur. (dpa 8.1.03)

71

Zu viel Geld für Ökostrom Die Produktion subventionierten Ökostroms ist im Jahr 2001 gegenüber 2000 in Deutschland um 72 % auf knapp 18 Mrd kWh gestiegen. Nach Angaben des VdEW (Verband der Elektrizitätswirtschaft) **kostete dies die Verbraucher annähernd 1,2 Mrd €** plus 37 %), weil die Stromerzeuger die Belastungen aus dem Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) weiterwälzen. Subventionierter Ökostrom muss laut VDEW im Schnitt mit 8,8Cent/kWh vergütet werden. Dies sei 3 1/2 mal so viel wie der geschätzte Marktwert von 2,5 Cent/kWh.(FR 21.1.03)
Windpark-Anleger stecken in der Flaute: Zu wenig Wind an den Standorten, dafür zu viel Wind in einigen Gutachten und zu geringe Sicherheitsabschläge in der Ertragsprognose: Den Windkraft-Investoren „verwehen“ Ausschüttung und Kapital. (Handelsblatt 24.1.03)

70

Die **4,5 MW-WindKraft Prototyp Anlage** Typ E112 von Enercon bei Magdeburg (Gewicht 500 t, Rotordurchmesser 112,8 m, Gewicht je Flügel, die in 124 m Höhe befestigt sind: 20 t) hat bisher schon mehrfach die Nennleistung erreicht. Dennoch dürften noch mindestens 3 Jahre vergehen, bis die E 112 serienreif ist. Noch **in 2003 sollen 2 weitere E 112 bei Wilhelmshaven** aufgestellt werden, eine davon 500 m entfernt in der Nordsee (Wilstersche Zeitung 7.1.03).

69

Mit einer **Pleitewelle bei Windparks** rechnet die Leereraner Dr.-Popkes-Wolters-Gruppe im nächsten Jahr: **Falsche Prognosen** und **steigende Versicherungsprämien**. Der Wind blies im Jahr 2002 wie 2001 nur unterdurchschnittlich stark, wie auch schon in den Jahren davor. Ostfries. Windparks seien wegen der guten Windverhältnisse weniger betroffen (Ostfriesen-Ztg. 19.12.02)

Gemeinden dürfen den Bau von Windrädern auf bestimmte Gebiete beschränken.(Leipziger Bundesverwaltungsgericht). Die Richter wiesen die Klage eines Bauinteressenten gegen die Stadt Neuenrade im Sauerland und gegen den Märkischen Landkreis ab. Dieser wollte eine Anlage außerhalb des von der Gemeinde dafür ausgewiesenen Gebietes errichten.(TAM-News 19.12.02)

Das Bundesamt für Seeschifffahrt und Hydrographie (BSH) hat den 34 km vor Sylt geplanten **Windpark "Butendiek" genehmigt**. Wer der 4 Bewerber den Zuschlag zum Bau bekommt, wird Anfang 2003 entschieden. Die **80 Anlagen** (vorgesehen zu je 2 MW)werden in 5er Reihen auf einer Fläche von **37 km²** angeordnet. "Butendiek" ist das 2. genehmigte Offshore-Projekt außerhalb der 12-Meilen-Zone. Insgesamt laufen beim BSH Genehmigungsverfahren für 30 Projekte, 24 in der Nord- und 6 in der Ostsee. (TAM-News 19.12.02, Wilstersche Ztg. 7.1.03))

Die Abschaltung der deutschen KKW nach 32 Jahren statt 60 Jahren wie in den USA belastet die deutsche Volkswirtschaft bei Ersatz durch Windstrom und Strom aus Gas (50/50) mit etwa 250 Mrd €

